

	<p>Object: In vino veritas</p> <p>Museum: Nationalgalerie Invalidenstraße 50-51 10557 Berlin 030 / 39783411 hbf@smb.spk-berlin.de</p> <p>Collection: Alte Nationalgalerie</p> <p>Inventory number: A I 771</p>
--	--

Description

Der Münchner Malerfürst Franz von Stuck war zweifellos ein Bonvivant. Seine überbordend prachtvolle Villa mit riesigem Atelier beweist das nicht minder als die Selbstbildnisse, die ihn so stolz wie korpulent zeigen. »In vino veritas« – im Wein liegt die Wahrheit – spielt gewiß auf Stucks Lebensführung an, ist daneben aber der genießenden Münchner Lebensart schlechthin gewidmet, die etwa mit Leo Putz' »Mädchen im Glas« (um 1902, Städtische Galerie im Lenbachhaus, München) ähnlich malerisch-fröhliche Urstände feierte. Darüber hinaus verweist der Buckelkelch historisierend auf die süddeutsche Goldschmiedekunst des 16. Jahrhunderts. Die verlockungsreiche Allegorie der Veritas, eine ziemlich getreue Nachbildung der »Vérité« von Jules Lefebvre (1870, Musée d'Orsay, Paris), hält eine Maske in der linken Hand und den Spiegel in der rechten: Sinnbilder demaskierender Welterkenntnis und reflektierender Selbsterkenntnis. Seit jeher gehören Wein, Tabak und stärkere Drogen zu den bevorzugten Stimulanzien der künstlerischen Produktion und des geselligen Philosophierens über Kunst. Darüber dürften sich der Kunsttheoretiker Conrad Fiedler, aus dessen Sammlung das Bild stammt, und dessen Schöpfer gänzlich einig gewesen sein. | Bernhard Maaz

Basic data

Material/Technique:	Öl auf Holz
Measurements:	Höhe x Breite: 84,5 x 19 cm

Events

Painted	When	1892
	Who	Franz Stuck (1863-1928)
	Where	